



13. Jahresbericht der Aufsichtskommission 2019 – Kenntnisnahme

Ressort Präsidiales
Sitzung 17. und 18. Juni 2020

nid 0.1.8.3 / 2

Sachlage / Vorgeschichte

Die Aufsichtskommission unterbreitet ihren Jahresbericht 2019 zur Kenntnisnahme. Für Details wird auf den vorliegenden Bericht verwiesen.

Beschlussentwurf

Der Stadtrat beschliesst gestützt auf Art. 10 Abs. 3 des Reglements der Aufsichtskommission:

1. Der Jahresbericht 2019 der Aufsichtskommission wird zur Kenntnis genommen.

2560 Nidau, 3. März 2020 loa

Beilagen:

- Jahresbericht 2019



Jahresbericht 2019 der Aufsichtskommission

Tätigkeit der Aufsichtskommission im Jahr 2019

Die Aufsichtskommission fungierte im Berichtsjahr als Aufsichtsstelle für Datenschutz der Stadt Nidau. Beim Werkhof und der Jugendarbeit Nidau und Umgebung JANU wurden Datenschutz- und Verwaltungskontrollen durchgeführt.

Gemäss Anhang II zur Stadtordnung erstattet die Aufsichtskommission dem Stadtrat jährlich Bericht über das Ergebnis ihrer Prüfung und stellt gegebenenfalls Antrag. Sie kann allfällige Anträge an der Sitzung des Stadtrates mündlich erläutern.

1. Zusammensetzung der Kommission

Präsident	Oliver Grob	SVP
Vizepräsident	Blösch Paul	EVP
Mitglieder	Baumann Markus	SVP
	Kessi Valérie	SP
	Lützelschwab Kathleen	SP
	Münger Tamara	BDP
	Rubin Michael	Grüne

Als Sekretärin war Monika Heuer, Heimberg, der Kommission beigelegt.

2. Sitzungen, Prüfungen

Die Aufsichtskommission hat 2019 insgesamt acht Sitzungen abgehalten. Zusätzlich fanden beim Werkhof und der Jugendarbeit Nidau und Umgebung JANU Datenschutz- und Verwaltungskontrollen statt.

In den einzelnen Sitzungen wurden vorwiegend folgende Themen behandelt:

15. Januar 2019

- Genehmigung Jahresbericht 2018
- Seewasserkonzession; Weiterbearbeitung des Berichtes und Beantwortung des Briefes einer Bürgerin

19. Februar 2019

- Genehmigung Publikationstext Datenschutz
- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Mitarbeitendenbefragung
- Seewasserkonzession; Fertigstellen des Berichtes der Aufsichtskommission

2. April 2019

- Seewasserkonzession; Bericht der Aufsichtskommission; Rückblick
- Fall Abu Ramadan; Sistierung der Anzeige
- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Mitarbeitendenbefragung

14. Mai 2019

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Mitarbeitendenbefragung

25. Juni 2019

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Werkhof und Jugendarbeit Nidau und Umgebung JANU; Erarbeiten der Fragebögen

10. September 2019

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Protokolle der Besuche beim Werkhof und bei der Jugendarbeit Nidau und Umgebung JANU
- Überarbeitung Liste der Datenschutz- und Verwaltungskontrollen
- GEVER-Verordnung
- Legislaturziele Gemeinderat 2018-2021
- Mitarbeitendenbefragung

22. Oktober 2019

- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Entwurf Bericht der Aufsichtskommission inkl. Briefentwurf an den Gemeinderat
- GEVER-Verordnung
- Legislaturziele Gemeinderat 2018-2021
- Reglement Aufsichtskommission
- Mitarbeitendenbefragung

26. November 2019

- Bereinigung Jahresbericht 2019 der Aufsichtskommission
- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019; Änderungswünsche zum Bericht der Aufsichtskommission seitens Gemeinderat

11. Dezember 2019

- Kenntnisnahme Resultatbesprechung Mitarbeiterbefragung Präsident, Vizepräsident mit Stadtschreiber und Stadtpräsidentin.

Seewasserkonzession; Bericht der Aufsichtskommission

Der Stadtrat von Nidau hat in seiner Sitzung vom 22. November 2018 das Traktandum 11 «Seewassernutzung und Fernwärme; Verzicht der Erlangung einer Konzession zur Seewassernutzung für Wärme und Kälte bei einer Konzessionsdauer von 40 Jahren» zurückgewiesen und der Aufsichtskommission den Auftrag erteilt, einen Bericht zu verfassen. Der Bericht der Aufsichtskommission wurde an der Stadtrats-Sitzung vom 21. März 2019 traktandiert.

Datenschutz- und Verwaltungskontrollen 2019

- Mitarbeitendenbefragung: Da die letzte Mitarbeitendenbefragung 12 Jahre zurückliegt, hat die Aufsichtskommission beim Gemeinderat den Antrag gestellt, im Jahre 2019 eine Mitarbeitendenbefragung durchzuführen. Diese hat die Stadtverwaltung unter Mitwirkung des Präsidiums der Aufsichtskommission zusammen mit der Firma Empiricon AG im September 2019 initiiert. Im Dezember 2019 lagen die Resultate vor.
- Datenschutz- und Verwaltungskontrollen vom 14. August 2019 beim Werkhof und 20. August 2019 bei der Jugendarbeit Nidau und Umgebung JANU: Die Aufsichtskommission hat an ihren Sitzungen die Fragebögen erstellt, die Kontrollen durchgeführt, die Protokolle besprochen und im Anschluss daran den Bericht zuhanden des Gemeinderates verfasst.

Fall Abu Ramadan

Die Staatsanwaltschaft hat die Anzeige der Stadt Nidau wegen Amtsgeheimnisverletzung im Fall Abu Ramadan sistiert. Es konnte bisher keine Täterschaft ermittelt werden.

GEVER-Verordnung

Die Aufsichtskommission hat von der Stadtverwaltung die Verordnung zur Kenntnisnahme erhalten.

Legislaturziele Gemeinderat 2018-2021

Die Stadtverwaltung hat der Aufsichtskommission die Legislaturziele des Gemeinderat 2018-2021 zukommen lassen. Die Aufsichtskommission hat das Papier besprochen und betreffend Schulraumplanung bei der Stadtverwaltung Rückfragen gestellt.

Reglement Aufsichtskommission

Im Rahmen der Erarbeitung zum Bericht der Seewassernutzung wurde vom Amt für Gemeinden und Raumordnung festgestellt, dass das Reglement der Aufsichtskommission nicht im Einklang mit der Stadtordnung steht. Auf Hinweis der Aufsichtskommission wird sich die Stadtverwaltung der allfälligen Überarbeitung des Reglements der Aufsichtskommission annehmen.

Jahresbericht 2019 der Aufsichtskommission zuhänden des Stadtrates

Der Entwurf des Jahresbericht 2019 der Aufsichtskommission wurde erstellt.

3. Ergebnisse der Überprüfungen

3.1 Überprüfung Datenschutz- und Verwaltungskontrolle Werkhof

Datenfluss, Datenaustausch und Datenschutz

- **Aufträge:** Alle Aufträge der Stadtverwaltung, ausser die Signalisationen (Verantwortlich: stellvertretender Werkhofleiter), laufen über den Leiter Werkhof.
- **Akten:** Akten von baulichen Massnahmen (ohne Namensnennung) legt der Leiter Werkhof ab. Zugriff darauf hat die Abteilung Infrastruktur.
- **Kommunikation mit weiteren Stellen:** Zivilschutz, Militär und Feuerwehr laufen über das Ressort Sicherheit. Bei Hochwasser beobachtet der Werkhof den Stand des Wassers. Der Hochwasseralarm wird vom Kanton, ggf. vom Regionalen Führungsorgan (RFO) ausgelöst. Der Leiter Infrastruktur, bzw. der Gemeinderat leitet allenfalls lokale Schutzmassnahmen gegen ein Hochwasser ein.
- **Verwahrung Daten/Akten:** Einige Daten sind auf Laufwerken des Werkhofleiters gespeichert. Die Dossiers werden nach Abschluss der Stadtverwaltung weitergegeben. Die pendenten Dossiers sind in einem abgeschlossenen Schrank im Werkhofbüro gelagert.

Personelles

- **Information über Neuerungen:** Der Leiter Werkhof informiert über Neuerungen zu einem Zeitpunkt, an dem alle Mitarbeiter anwesend sind: bei Arbeitsbeginn oder Arbeitsende. Falls die Informationen länger dauern, wird eine Sitzung einberufen.
- **Schulungen/Infoanlässe:** Schulungen werden bei Bedarf durchgeführt. Nach der wöchentlichen Sitzung bei der Abteilung Infrastruktur, informiert der Leiter Werkhof die Mitarbeiter jeweils selektiv. Fixe Teammeetings werden nicht durchgeführt.
- **Anstellungsform:** 13 Vollzeitangestellte sind fix im Werkhof angestellt. Auf Abruf ist nur der Winterdienst (Schneepflug). Vakant ist die Gärtnerstelle. Zwei Personen sind befristet angestellt (2 Lehrabgänger). Teilzeitarbeit wäre möglich. Es ist Platz für einen Lernenden. Für die Lehrlingsbetreuung ist der Werkhofleiter zuständig.
- **Arbeitsbelastung:** Die Mitarbeitenden sind ausgelastet. Im Sommer, bei schönem Wetter, gibt es viel Reinigungsarbeiten (z.B. Seematte). Die Überstunden werden im Jahresverlauf weitgehend kompensiert. Die Mitarbeitenden erhalten vom Leiter Werkhof regelmässig einen Auszug ihrer Arbeitszeit.
- **Pikettdienst:** Von November bis März gibt es einen Winterpikettdienst (5 Mitarbeiter). Dieser Dienst ist Teil des Pflichtenhefts. In den anderen Jahreszeiten wird bei ausserordentlichen Ereignissen (Sturm/Hochwasser) situativ ein Pikettdienst eingerichtet.
- **Krisenstab:** Einen Krisenstab gibt es beim Werkhof nicht explizit. Aber der Leiter Werkhof, der Leiter Infrastruktur und der zuständige Gemeinderat kommunizieren zusammen.

Recycling und Zukunft Recycling

- **Öffnungszeiten:** Die Bevölkerung hat sich inzwischen an die Öffnungszeiten gewöhnt. Bei telefonischer Voranmeldung sind die Mitarbeiter des Werkhofs flexibel, auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten Recycling-Gut entgegen zu nehmen. Vier Mal jährlich wird ein unentgeltlicher Häckseldienst angeboten.

- Glas-, Kleider- und Büchsen-Sammelstellen werden auch an externen Standorten angeboten und grösstenteils korrekt entsorgt (ausser beim Standort Lyssstrasse). Ungefähr zwei Mal im Monat wird Abfallware vor den Eingang des Werkhofs gestellt.
- **Giftabfälle:** Kleine Giftmengenabfälle nimmt der Werkhof ausnahmsweise von der Bevölkerung von Nidau entgegen. Firma «Altola», Pieterlen holt die Giftabfälle ab und entsorgt sie fachgerecht. Grundsätzlich gelten die in der Broschüre genannten Weisungen.
- **Abfallbussen:** Wenn privater Abfall in einem öffentlichen Abfallkübel entsorgt wird (kommt etwa 2x pro Monat vor), sucht der Werkhof nach einer Adresse und leitet sie an die Verwaltung weiter, die der betreffenden Person eine Verwarnung ausspricht. Im Wiederholungsfall wird aufgrund des Abfallreglements eine Busse ausgesprochen. Eine Zunahme der Abfallmenge ist nicht festgestellt worden. Der Werkhof versucht dem illegalen Abfall im öffentlichen Raum entgegenzusteuern (z.B. mit Plakaten). Die Wirkung ist jedoch nur von kurzer Dauer.
- **Ausbau Entsorgung:** Für den Ausbau der Dienstleistung Entsorgung ist eine zentrale Sammelstelle in Prüfung. Der Leiter Werkhof war in der entsprechenden Arbeitsgruppe. Das Geschäft ist in der Verwaltung pendent und wird in nächster Zeit in Angriff genommen (auch Plastikentsorgung wird geprüft). Der Umfang dieses Projektes ist gross (Standort, welche Abfälle müssen gedeckt gelagert werden, etc.).
- **Plastikentsorgung:** Werkhofseitig wird PET gesammelt, gegebenenfalls getrennt und dem *Recycling* zugeführt. Das gleiche Verfahren gilt für Blech und Aluminium. Das Geschäft betreffend Plastikentsorgung liegt im Moment beim GR (Richtlinienmotion). Denkbar wäre allenfalls ein Pilotprojekt. Nidau hält sich an die Empfehlungen der interkommunalen Konferenz betreffend Abfallsammlungen.
- **Weitere Entsorgungsprodukte:** Solche stehen zurzeit nicht zur Diskussion. Jedoch erwähnt der Leiter Werkhof, dass die Kanalisation ein grosses Thema ist. Ein Teil der Bevölkerung wirft Abfall in die Toiletten. Dieser verstopft häufig die Pumpstationen. Die Bevölkerung sollte noch mehr sensibilisiert werden. Es stellt sich die Frage, wie viel man bereit ist zu investieren, um noch mehr Produkte zu sammeln. Die Kapazitäten und Platzverhältnisse sind beschränkt. Mit der aktuellen Situation (Abfuhrplan, Sammelstellen) ist der Werkhofleiter zufrieden. Im Gemeindevergleich steht Nidau gut da.

Verschiedenes

- **Mähplan:** Es gibt einen grossen und kleinen Mähplan. Es ist Wetter abhängig, ob gemäht wird oder nicht. Nur noch einige Grünflächen werden mit Biodünger gedüngt. Im Strandbad wird der Rasen jährlich einmal gedüngt.
- **Zuständigkeiten (Kanalbord, ASM, Strandbäder Biel und Nidau):** Grundsätzlich herrscht mit allen Beteiligten eine gute Zusammenarbeit. Das Aarebord und die Zihluferböschung gehören je hälftig dem Kanton und Nidau. Die Unterhaltsarbeiten werden gemeinsam in Absprache ausgeführt. Das Bahnbord betreut die ASM. Die Bäume werden im Herbst vom Werkhof geschnitten. Nidau beauftragt das Landschaftswerk für den Unterhalt des Biotops im Beundenquartier.
- **Beschäftigungsprogramme:** Solche bestehen, meist für Jugendliche. Der Werkhof macht oft gute Erfahrungen. Aus Datenschutzgründen weiss der Leiter Werkhof nicht, weshalb diese Leute bei ihm arbeiten. Nach dem Einsatz füllt der Leiter Werkhof ein Formular (Bestätigung des Einsatzes, Rückmeldung betreffend Verhalten) zuhanden der Jugendstaatsanwaltschaft aus. Menschen, die in einem Integrationsprogramm sind, haben auch schon mitgearbeitet.
- **Absenz des Leiters Infrastruktur:** Das letzte ¾-Jahr war für den Leiter Werkhof nicht einfach. Die fehlende Unterstützung war spürbar. Die Stelle Bereichsleiter Tiefbau wird demnächst besetzt.

Fazit der Aufsichtskommission: Die Aufsichtskommission hat den Eindruck, dass der Werkhof gut funktioniert, hat festgestellt, dass die Auflagen des Datenschutzes eingehalten werden und ein motiviertes Team vorhanden ist.

Überprüfung Datenschutz- und Verwaltungskontrolle Jugendarbeit Nidau und Umgebung JANU

Datenschutz

- **Datenerfassung:** Name, Adresse, Telefonnummer und Email werden nur für die Anmeldung an einem Projekt erfasst.
Es wird eine Besucher/innenliste der Jugendlichen, die ins JANU kommen, geführt. Jedoch nur mit den Angaben ob Mädchen und Knabe und dem Alter.
- **Datenaustausch:** Nur die Buchhaltungsdaten werden mit dem BKS ausgetauscht. Bei den Anmeldebestätigungen die von der Post nicht zugestellt werden können, besteht ein Datenaustausch mit der Einwohnerkontrolle.
JANU ist weitgehend autonom.
- **Übermittlung und Erfassung der Daten:** Die Schüler/innenzahlen werden von der Stadtverwaltung an die JANU übermittelt damit eine genügende Anzahl Flyer bestellt werden kann.
Die Team-Protokolle sind anonymisiert und bleiben bei der JANU.
- **Verwahrung Daten/Akten:** Die Projektunterlagen sind alle digital und auf den PCs vor Ort gespeichert. Nur das Mädchentreff-Buch enthält die Vornamen der Besucherinnen.
- **Kommunikation mit dem Kanton Bern:** Das Reporting-Formular für den Kanton enthält die Anzahl (Besucher/innenerfassung) und die aktive (z.B. Mitmachen an einem Projekt) und passive (z.B. Mädchentreff) Teilnahme der Kinder zwischen 6 und 18 Jahren. Das Formular wird via Martin Zesiger, Abteilungsleiter Bildung, Kultur und Sport, BKS, an den Kanton geschickt.
- **Social Media:** Auf allen Bildern, die veröffentlicht werden, sind keine Kinder zu erkennen. Absichtlich ist in der JANU das WLAN nicht freigegeben. Das JANU-Handy dürfen die Kinder unter Aufsicht gebrauchen. Es wird aber nicht erlaubt, auf Social Media-Kanäle zuzugreifen.
Das Fotografieren und Versenden von Fotos eines anderen Kindes ohne seine Erlaubnis, ist nicht gestattet. Solche Aufnahmen werden gelöscht.
- **GEVER/Teamraum:** Die JANU hat keinen Zugriff auf GEVER/Teamraum. Sie arbeiten mit lokalen PCs.

Personelles und Umgang mit den Jugendlichen

- **Information über Neuerungen:** Wöchentlich findet eine JANU-Teamsitzung statt. Das ganze Team hat alle 3 Wochen eine Sitzung mit dem Abteilungsleiter BKS. Die Stellenleiterin Jugendarbeit ist bei den Sitzungen der Jugendkommission jeweils auch anwesend.
- **Probleme mit Besucher/innen:** Es gibt selten Komplikationen. Wenn ein Kind nicht tragbar ist, gibt es ein Gespräch mit den Eltern.
- **Missbrauch/Mobbing/körperliche Gewalt:** JANU kann ein Treff- oder Angebotsverbot aussprechen. Es wird das Gespräch mit den Eltern gesucht.
JANU würde bei der Tagesschule und Schulsozialarbeit nachfragen, ob sie auch schon Auffälligkeiten beobachtet haben. Es ist auch möglich, dass Eltern Auflagen erhalten damit die Kinder wieder Zugriff aufs Angebot erhalten. Für eine Gefährdungsmeldung ist der Leiter BKS zuständig.
- **Kulturelle Probleme:** Bei kulturellen, religiösen oder rassistischen Problemen wird miteinander diskutiert. Der Gemeinsamkeitsgedanke wird bei JANU grossgeschrieben.
- **Hausverbot:** Es gibt keine Kinder, die ein Hausverbot bei der JANU haben.
- **Auswärtige Kinder:** Alle Kinder dürfen in die JANU kommen. Die sehr wenigen Auswärtigen werden auf der Besucher/innenerfassung als «Auswärtige» erfasst. Bei kostenpflichtigem Angebot bezahlen die Auswärtigen das Doppelte.
- **Supervision für Mitarbeitende:** Dies ist über das Weiterbildungsbudget der JANU möglich. Weil die Stadt mit den angeschlossenen Gemeinden abrechnet, ist dieser Posten nicht bei den Gemeindefortbildungen budgetiert, sondern separat aufgelistet. Das Weiterbildungsbudget verwaltet die JANU selber, wird aber dem Leiter BKS zur Genehmigung vorgelegt.
Bei Bedarf nimmt die JANU eine Supervision in Anspruch.

- **Neuer JANU-Standort:** Die Erfahrungen am neuen Standort sind gut. Es gibt genug Raum und es ist eine deutliche Verbesserung spürbar. Die Zusammenarbeit mit den anderen Institutionen im Haus ist gut. Da die Tagesschule zu viele Mittagstischanmeldungen hatte, wird das Mittagsmodul an drei Tagen in den Räumlichkeiten der JANU durchgeführt.
Die Besucher/innenzahl ist am neuen Standort konstant geblieben.
Leider gab es in der JANU an der Hauptstrasse 33 einen Einschleichen Diebstahl.
- **Coachingprogramm:** Im Jahr 2019 wurde es nicht genutzt. Es handelt sich hier um ein Notfallprogramm und wird nur genutzt, wenn alle anderen Netze nicht halten. Die JANU wirbt nicht aktiv, da ein Coachingprogramm sehr zeitintensiv ist.
- **Notfallsituationen bei Kindern:** Wegen guter Beziehungsarbeit ist bis jetzt noch keine Notfallsituation entstanden.
Die Krisenintervention ist in den Schulen standardisiert. Die Stellenleiterin Jugendarbeit hatte keine Kenntnis davon. Der Abteilungsleiter BKS wird die Stellenleiterin Jugendarbeit noch entsprechend informieren.
Im Falle eines Unfalles in einem Lager besitzt die JANU von jedem Kind ein Notfallblatt und hat auch immer ein Notfallhandy dabei.
- **Notfallkonzept für Mitarbeitende bei Drohungen etc.:** Es gibt keine Vorgabe seitens der Stadt Nidau. Die JANU würde mit dem Leiter BKS Kontakt aufnehmen.
Es arbeitet nie eine Betreuungsperson alleine. Die JANU wurden noch nie mit Drohungen konfrontiert.

Verschiedenes

- **Austausch mit Lehrpersonen und Tagesschule:** Der Austausch mit der Tagesschule funktioniert sehr gut. Mit den Lehrpersonen gibt es wenig Kontakt, ausser bei den Bereichsleitungssitzungen die 3 Mal jährlich mit dem Leiter BKS stattfinden. Die JANU nimmt an den Elternratssitzungen teil. Die Früherkennungssitzung wird von der JANU geleitet. Vertreten ist an dieser Sitzung die Polizei, Schulsozialarbeit, Schulleitung und Fachstelle Integration. Aktuelle Themen werden an dieser Sitzung besprochen.
- **Nutzung der Angebote und Arbeitsbelastung:** Das Angebot wird gut genutzt. Die Besucher/innenzahlen sind konstant. Die Projekte sind gut besucht und die Angebote werden immer an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst. Die Jugendlichen können Wünsche anbringen, die die JANU dann auswertet und eventuell etwas Neues entwickelt.
Der freiwillige Jahresbericht der JANU wird als Instrument zur Auswertung der Angebote genutzt und die Zielerreichung wird gemessen. Die Angebote sind bedarfsgerecht. Es gibt sehr beliebte Angebote, jedoch können sie aus personellen Gründen nur begrenzt angeboten werden. Eines davon ist «sports at nights».
Dank dem Jahreszeitmodell gleicht sich die Überzeit mit der Kompensation aus.
Bis 2018 wurden Praktikantinnen und Praktikanten über den Lastenausgleich finanziert. Da dies neu nicht mehr möglich ist, hat die Jugendkommission dem Gemeinderat den Antrag gestellt, eine/n Mitarbeitende/n in Ausbildung anstellen zu können. Da es sich um eine befristete Stelle handelt, liegt die Kompetenz beim Gemeinderat.
- **Anmeldeverfahren beim Angebot Ferieninsel:** Am Anmeldetag gibt es zwei Möglichkeiten für eine Teilnahme. Beim ersten Zeitfenster kann sich ein Kind für die ganze Woche und beim zweiten Zeitfenster für einzelne Tage anmelden. Die Eltern stellen sich vor den Räumlichkeiten der JANU in die Schlange und müssen den Kurs bar bezahlen. Kinder, die die ganze Woche buchen, haben Vorrang, weil die Ferieninsel für Kinder konzipiert wurde, deren Eltern auf eine Wochenbetreuung angewiesen sind.
- **Pausenplatzpräsenz in den Schulen:** Dies ist das Werbegefäss der JANU. Die Mitarbeitenden der JANU kommunizieren frei mit den Kindern auf dem Pausenplatz und verteilen Flyer.

Fazit der Aufsichtskommission: Die Aufsichtskommission hat den Eindruck, dass die Kinderbetreuung für die Mitarbeitenden der JANU an erster Stelle steht, dass die Auflagen des Datenschutzes eingehalten werden und dass das Angebot auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet ist.

Die Aufsichtskommission dankt dem Gemeinderat und den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Nidau, 25. Februar 2020 / sia

AUFSICHTSKOMMISSION NIDAU

Der Präsident



Paul Blösch

Die Vizepräsidentin



Tamara Münger